Ausgabe 02/2021

SINDORFER BLÄTTCHEN

Eine Zeitung aus Sindorf für Sindorfer

Informationen - Unterhaltsames - Kulturelles

Berichte - Tatsachen

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
in wenigen Tagen werden Sie an die Urnen gerufen um einen neuen Bundestag zu wählen. Einige von Ihnen werden ihre Stimme auch schon vorher per Briefwahl abgeben.
Egal für welche Partei Sie sich entscheiden, bitte geben Sie Ihre Stimme ab! Nur wenn es eine breite Wahlbeteiligung gibt, festigen wir die Demokratie.
Für die Wahl zum 20. Bundestag sind 47 Parteien zugelassen.
Sollte jede Partei in den Bundestag einziehen wird es sicherlich kaum möglich sein, eine Regierung zu bilden. Wie schwer es bei einer Vielzahl von Parteien im Parlament wird eine verlässliche Regierung zu bilden, zeigt sich in Israel. Ein demokratischer Staat, in dem die Splitterparteien die Regierung lenken.
Daher unsere Bitte an dieser Stelle: Überlegen Sie gut, ob Sie einer Splitterpartei, die in ihrem Programm nur Partikularinteressen vertritt, wählen. Auch wenn das Ziel der Partei noch so ehrenhaft sein mag, die Chance, dass diese Partei als Fraktion und damit als parlamentarisch „wirksam“ agieren kann, ist in den meisten Fällen gleich Null. Ihre Stimme ist damit verloren. Dafür ist Ihre Stimme aber zu wertvoll.
Schauen Sie daher in das Wahlprogramm der „größeren“ Parteien, welches Ihnen am ehesten zusagt. Mit Partikularinteressen und ihrer Durchsetzung ist keine demokratische Politik möglich. Hier gilt der Spruch: Meine Freiheit hört da auf, wo sie die Freiheit meines Nachbarn einschränkt.
Eine weitere Bitte: Wählen Sie nur eine Partei, die sich vorbehaltlos zu den demokratischen Grundsätzen bekennt und diese auch einhält.
Wir beobachten in allen Ländern und Gesellschaften eine Zunahme der nationalkonservativen Kräfte.
Wozu diese Bewegungen geführt haben können wir aus der jüngsten Geschichte ablesen.
Nationalismus verhindert eine umfassende Weiterentwicklung, er führt in die Isolation und somit zum Verlust.
Die Welt, in der wir Leben ist endlich und begrenzt. Nur wenn wir gemeinsam über alle Grenzen hinweg unsere Ressourcen pfleglich verwalten, werden wir die Welt bewohnbar erhalten.
Menschen sind Menschen, egal welcher Hautfarbe, welcher Religion oder sonstiger Ausprägung. Jeder hat die gleichen Rechte und Pflichten. Auch diesen Punkt sollten Sie bei Ihrer Wahlentscheidung mit einbeziehen.
Das Sindorfer Blättchen wird von der SPD herausgegeben. Wir haben den Slogan „Immer für Sie da, immer ansprechbar“ geprägt und setzen ihn um. Damit haben wir einiges für unseren Ortsteil erreicht und umgesetzt. Das haben wir erreicht, weil sich die handelnden Personen uneigennützig betätigt haben.
Diesen Einsatz wollen wir in den Bundestag tragen. Wir stellen Ihnen mit Aaron Spielmanns einen jungen, tatkräftigen Kandidaten zur Wahl, der diesen Anspruch erfüllt.
Die SPD ist die älteste Partei Deutschlands, sie hat mit ihrer Politik dazu beigetragen, dass Deutschland wieder einen Stellenwert in der Weltgemeinschaft erreicht hat.
Die SPD war auch immer die Partei der Arbeiter. Den Begriff des Arbeiters gibt es in der alten Form nur noch bedingt. Doch die, welche Hilfe und Unterstützung brauchen, gibt es heute noch, sie sind nicht weniger geworden. Auch wenn an den Stammtischen vielfach in Abrede gestellt wird, dass sich die SPD nicht mehr kümmert, die Fakten zeigen, dass es anders ist. Unsere Steuerpolitik, unsere Forderungen nach einem höheren Mindestlohn und die Bestrebungen nach einer kostenfreien Ausbildung und Kinderbetreuung sind nur drei

Beispiele. Unser Bekenntnis zu einem stärkeren Europa gehört ebenfalls dazu.
Geben Sie der SPD die Möglichkeit, diese Politik umzusetzen, verhelfen Sie ihr zu der notwendigen Stimmenmehrheit!
Es ist zu unser aller Vorteil.
Danke
(GHN)

#Sindorfhilft

Von einem auf den anderen Tag hat sich für tausende Menschen in unserer direkten Nachbarschaft das Leben komplett verändert. Viele Orte wurden von den massiven Unwettern und Regenfällen komplett überflutet.
Häuser und ganze Existenzen wurden in Minuten dem Erdboden gleich gemacht, zerstört. Tausende Menschen mussten aus ihren Häusern evakuiert werden, konnten nur das Nötigste mitnehmen mit der Gewissheit, wahrscheinlich nichts mehr von seinen geliebten Sachen je wiederzusehen.
Die existenzielle Bedrohung ist unglaublich schlimm, aber noch schlimmer ist, dass viele Menschen ihr Leben in den Fluten verloren haben. Angehörige trauern um ihre Toten. Viele Menschen galten lange als vermisst.
Eine Tragödie, die mit Worten nicht zu beschreiben ist.
Wir konnten nur da stehen und wussten nicht sofort, wie wir helfen können.
Die Corona Nachbarschaftshilfe in Sindorf hat aber sofort beschlossen, dass hier etwas getan werden muss. Irgendwie wollten alle den Opfern der Katastrophe helfen!
Gemeinsam mit der Nachbarschaftshilfe und verschiedenen Hilfsorganisationen haben Genossinnen und Genossen der SPD Sindorf in den sozialen Medien zu Sachspenden aufgerufen. Diese wurden in der AWO Begegnungsstätte an zwei Tagen gesammelt. Die Bevölkerung ist dem Aufruf gefolgt und hat sich sofort auf den Weg begeben, um Kleidung, Lebensmittel, Hygieneartikel und vieles mehr zu spenden. Die Spendenflut war an beiden Tagen so groß, dass die Annahme geschlossen werden musste, weil die Lagermöglichkeiten erschöpft waren. Ein Teil der Spenden wurde direkt von der

AWO des Rhein Erft Kreises dankend entgegen genommen und in einen Bereich gebracht, wo die Hilfe dringend benötigt wurde.
Die übrigen Spenden wurden dann in einer Hauruck-Aktion zwei Tage später ebenfalls nach Erftstadt gebracht.
Viele Helfer waren innerhalb von Minuten ehrenamtlich zur Stelle, haben sortiert, gepackt und die Fahrzeuge beladen.
Wir, die SPD Sindorf, danken von Herzen allen Bürgerinnen und Bürgern sowie allen freiwilligen Helfern und Hilfsorganisationen für dieses selbstlose, wichtige Engagement. Sindorf hält zusammen, das wurde einmal mehr bewiesen.
(FQ)

Fahrbahnkissen

Bereits 2017 hatten wir an dieser Stelle angekündigt: Die Fahrbahnkissen in der Nordstraße kommen.
Nun 2021 können wir feststellen, sie sind nun da. Und wir konnten sogar dafür sorgen dass nun Kissen in mehreren Straßen installiert wurden. Mit Messungen konnte der positive Effekt auf die gefahrenen Geschwindigkeiten inzwischen auch nachgewiesen werden. Wir meinen: Ein Erfolg für Sindorf. Nichtsdestotrotz muss die Frage gestellt werden:
Warum hat das so lange gedauert? Leider steht fest: Es sind nicht nur die Fahrbahnkissen, die mit jahrelanger Verzögerung eingebaut wurden, es hapert an allen Stellen mit der Umsetzung von Projekten.
An der Spitze der Verwaltung steht eine Person, die bei der Wahl mit dem Slogan angetreten war: „Ich kann Verwaltung“. Mit dieser Aussage wurde suggeriert, dass die Abläufe im Rathaus zügig und bürgernah ablaufen, dass die Verwaltung die von der Politik gesetzten Prioritäten einhält. Dass es klare Strukturen in der Verwaltung gibt und effektive Arbeit geleistet wird.
Doch was sind die Fakten?
Bei den Abläufen hapert es, bei den Zuständigkeiten herrscht Unklarheit. Ob es sich um die Erweiterungen der Schulen oder den Neubau handelt: Nirgends geht es so richtig voran. Wenn Projekte begonnen werden, zeigen sich nach kurzer Zeit Probleme, die meist mit erheblichen Kostensteigerungen verbunden sind. Nachträge müssen genehmigt werden, weil in den Ausschreibungen Arbeiten vergessen oder ungenau beschrieben wurden. Das alles führt zu unnötigen Kosten, die bei klammen Kassen vermieden werden müssen. Ja, die Stadt ist im Haushaltssicherungsverfahren und muss jede Ausgabe auf den Prüfstand stellen. Das kann und darf aber nicht zu Lasten der zu erbringenden Arbeit geschehen.
Was nutzt es, wenn durch Einsparung von einer Stelle einige 10.000 Euro „gespart“ werden, das Geld aber dann für Nachbesserungen ungenügender Leistungen und wegen mangelnder Kontrolle mehrfach ausgegeben werden muss?
Das alles hat der erste Diener der Kolpingstadt Kerpen mit seinen Parteifreunden zu verantworten. Die Stadt hat besseres verdient.
(GHN)

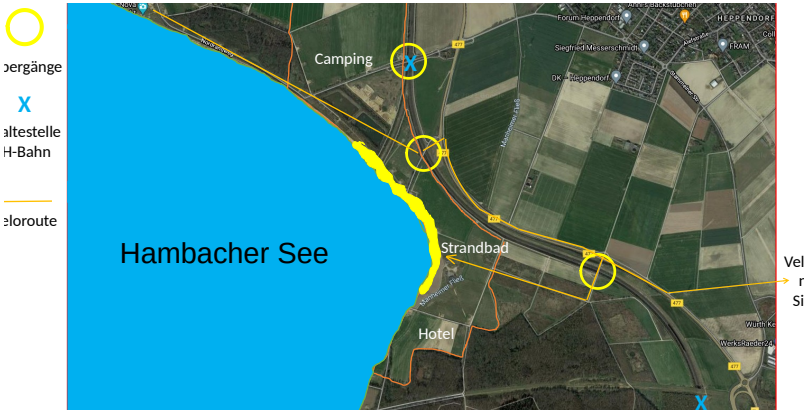
Anzeige

Restaurant Pizzeria La Strada
www.lastrada-sindorf.de
La Strada
5%Rabatt bei Bestellungen
über die LaStrada App!

La Strada
PIZZERIA I RISTORANTE
02273 95 32 22 | Kerpener Str. 54
www.lastrada-sindorf.de

Mit Blick in die Zukunft

Mit zwei Anträgen zur Entwicklung des auslaufenden Tagebaus hat die SPD Sindorf die Verwaltung aufgefordert, das Thema offensiv anzugehen.
In einem Schreiben geht es um konkrete Projekte, die sich die SPD Sindorf als Ortsteil, der sich mit am nächsten zum künftigen See



befindet, vorstellen kann.
So schrieb der OV Vorsitzende Branko Appelmann an den Bürgermeister:
„Es geht darum, am Ostufer des zukünftigen Hambacher Sees ein Strandbad gemeinsam mit der Stadt Elsdorf auf den Weg zu bringen. Hier würde sich eine Zufahrt über die ehemalige K53 von der L477 aus anbieten. Ausreichende Flächen für Gastronomie und Parkplätze wären vorhanden und auch ein Campingplatz ist denkbar. Eine Nachnutzung der Gleisanlage der Hambachbahn könnte dazu dienen, das Strandbad mit seinen Nebenanlagen über den Schienenverkehr und einem Haltepunkt Hambacher See /Heppendorf zu erschließen. Ein Hotel könnte das Projekt zur benachbarten Kartbahn abrunden.
Wenngleich sich in Planungsskizzen der Stadt Elsdorf am Nordufer ein Strand in Ortsnähe finden lässt, würde dies meiner Idee für das Ostufer nicht widersprechen. Elsdorf muß durch die neue Leitentscheidung wesentliche Flächenverluste auf ihrem Stadtgebiet verkraften. So wäre es wünschenswert dieses Projekt gemeinsam zu planen und ich möchte Sie dazu anregen, dies einmal mit ihrem Kollegen Andreas Heller zu besprechen.
Sicherlich ist die Idee jetzt noch nicht umzusetzen und daher eher ein langfristiges Ziel. Jedoch gilt es frühzeitig die Rahmenplanung dahingehend zu beeinflussen und anzupassen, um zukünftig einen der größten Binnenseen Deutschlands im Rahmen des Strukturwandels auch touristisch zu erschließen.“
In einem zweiten Schreiben an den Bürgermeister regt Appelmann an, eine gemeinsame Arbeitsgruppe der Städte Elsdorf und Kerpen zu bilden, die sich mit der Entwicklung der Tagebaunachfolge beschäftigt.
Hierzu ging nachfolgendes Schreiben an den Bürgermeister:
„….die Gemeinde Elsdorf verliert durch die vorzeitige Schließung des Tagebaus Hambach erhebliche Flächen ihres Stadtgebietes. Viele Vorhaben können damit in der Zukunft nicht umgesetzt werden.
An diesem Punkt möchten wir als SPD-Fraktion ansetzen und einen Vorschlag für die zukünftige Gestaltung des Restsees einbringen.
Da aus unserer Sicht hier nur ein gemeinsames Handeln der künftigen Seeanlieger zu einem

befriedigenden Ergebnis führen kann, sind bereits heute die Weichen für eine interkommunale Zusammenarbeit für „Zukunftsprojekte Hambacher See“ zu legen.
Wir stellen daher den Antrag:
Die Kolpingstadt Kerpen nimmt Gespräche mit der Gemeinde Elsdorf mit dem Ziel auf, eine gemeinsame Arbeitsgruppe Zukunftsprojekte Hambacher See zu gründen.
Auch wenn es noch in ferner Zukunft liegt, schlagen wir für die Arbeitsgruppe ein gemeinsames Touristikprojekt vor, das aus einem Strandbad mit Campingplatz und der dafür notwendigen Infrastruktur besteht. Erweiterungen dazu sollten bereits jetzt mitgedacht werden. Auch die nunmehr weiter bestehende Kartbahn in der Steinheide sollte in die Betrachtung mit einbezogen werden, ebenso das gemeinsame Gewerbegebiet an der Autobahnabfahrt Elsdorf.
Warum sehen wir hier Bedarf zum Handeln? Um attraktiv zu sein, müssen die Anlagen gut erreichbar sein. Die Voraussetzungen dafür sind vorhanden und dürfen nicht rückgebaut, sondern müssen für die Zukunft ergänzt werden. Anlagen am Ostufer des Sees können über die ehemalige K53 von der L477 erreicht werden. Eine Nachnutzung der Gleisanlage der Hambachbahn sollte dazu dienen, das Gebiet über den Schienenverkehr und einem Haltepunkt Hambacher See /Heppendorf zu erschließen. Insbesondere sollte die bereits im wesentlichen vorhandene Schieneninfrastruktur weiter genutzt werden. Dazu müssen bereits heute Entscheidungen getroffen werden.
Eine Erschließung des Gebietes über die Schiene hat für beide Kommunen Vorteile, sie kann durch Fördermittel aus dem Konjunkturprogramm unterstützt werden.
Der Ausschuss für Stadtplanung und Verkehr beschloss am 15.06.2021 einstimmig die vorgestellten Ideen in die Arbeit der SEG Hambach einfließen zu lassen.
(BA)

Anzeige

Ewiges Ärgernis Erftlagune

Die Erftlagune wurde 1998 als zentrales Bad für die Kolpingstadt Kerpen fertiggestellt. Dafür wurden kleinere Bäder in den Ortsteilen geschlossen. Das führte und führt bis heute zu Unmut in Teilen der Bevölkerung.

Da die Kolpingstadt Kerpen immer schon knapp bei Kasse war und ist, wurde beim Bau des Bades schon „auf das Geld geachtet“. Der preiswerteste Anbieter bekam den Zuschlag für 16 Millionen Mark (ca. 8 Millionen Euro). Die renommierte Firma Holzmann hatte jedoch so gut wie keine Erfahrung im Bau von Schwimmbädern. Da die Firma als Generalunternehmer auftrat, erfolgte keine Bauaufsicht durch die Stadt.

Ob nun durch Unwissen oder einfach nur Schlamperei am Bau die Probleme bedingt waren, die sich nach kurzer Betriebszeit des Bades zeigten, ist nebensächlich. Diese hätten über die Gewährleistungspflicht der Baufirma geregelt werden können. Doch die Baufirma ging in die Insolvenz. Lediglich 200.000 Euro sollen aus der Insolvenzmasse an die Stadt geflossen sein.

Die Stadt hatte also von Anfang an ein Bad. das mit Mängeln behaftet ist.

Nach mehreren „kleinen“ Sanierungen war 2007 klar: Das Bad muss, wenn es weiter betrieben werden soll, „kernsaniert“ werden. Einer der größten Fehler, die festgestellt wurden und die den größten Posten der Sanierung betraf, war Wasser unter den Fliesen im gesamten Bad. Die Durchfeuchtung war so stark, dass es im Keller von der Decke tropfte. Das führte zu Problemen bei der Technik, die sich im Keller befindet.

2014 beschloss der Rat nach längerer Diskussion die Sanierung des Bades.

Hierfür wurden 2,3 Millionen Euro bereitgestellt und die Arbeiten im Mai 2015 begonnen. Die Summe von 2,3 Millionen war der Betrag, der nötig war, um das Bad wieder soweit herzurichten, dass es für die „nächste Zeit“ betrieben werden kann. D.h. es konnte nur das unbedingt Nötigste erneuert und ersetzt werden.

Dass die Sanierung unter keinem guten Stern stand, zeigte sich bereits bei der Ausschreibung von Gewerken, für die sich kein Anbieter finden ließ. Das führte wiederum dazu, dass das Bad Monate leer stand, ohne dass gearbeitet wurde.

Mit Aufnahme der Arbeiten zeigten sich jedoch weitere Mängel am Gebäude und an den Technischen Anlagen. Wieder mussten neue Mittel für die Beseitigung bereitgestellt werden.

Das Ende der Arbeiten war für März 2017 geplant, doch der Termin konnte erneut nicht gehalten werden. Die Wiedereröffnung der Erftlagune erfolgte mit viel „TamTam“ am 01.02.2018.

Im Mai 2018 wurde festgestellt, dass es an den Dachträgern Probleme gibt, die dringend behoben werden müssen. Die Kosten für die

Anzeige

Anzeige

Gut
Schnell
Günstig!

PKW » LKW 1-7,5 T
UNFALL-ERSATZFAHRZEUGE

Seit 30 Jahre Ihre Autovermietung in Sindorf.

PETRA AUTOVERMIETUNG

02273 98400

PETRA-AUTOVERMIETUNG.DE

Kerpener Straße 154 • 50170 Kerpen-Sindorf

Beseitigung der Mängel wurden mit bis zu 150.000 Euro beziffert, diese erhöhten sich nach weiteren Untersuchungen auf insgesamt ca. 300.000 Euro.
Wieder kam es zu einer Schließung des Bades. Kaum war das Bad wieder geöffnet, sorgte Corona für eine erneute Schließung.
Und wieder sorgten Mängel für Verzögerungen. Wasserverlust im Schwimmbecken und ein Rohrbruch in der Wasserversorgung des Bades sind die Ursachen.
So umfasst die Mängelliste für das Bad mit Stand Mai 2021 ca. 20 Positionen die mehr oder minder kritisch sind.
Was läuft hier falsch, warum kommt das Bad nicht aus den Schlagzeilen? Dass Bäder ohne ständige Probleme betrieben werden können zeigen genug Beispiele. Die Technik ist keine „Raketentechnik“ und sollte somit beherrschbar sein. Mängel am und im Gebäude können bei regelmäßiger fachkundiger Kontrolle erkannt und vorbeugend behoben werden, bevor größere Schäden auftreten.
So betrachtet ist festzustellen: Es fehlt an Personal und einem klaren Konzept ,wie mit dem Bad umgegangen wird.
Wir wollen hier nicht weiter auf die Ungereimtheiten bei der Sanierung des Bades eingehen. Als Stichworte seien nur Solebecken und Saunabereich benannt.
Ja, ein Bad ist ein Zuschußbetrieb. Es gibt in Deutschland kein öffentliches Bad, das Gewinne erwirtschaftet oder kostendeckend arbeitet.
Ein Schwimmbad ist kein Luxus für eine Stadt. Es erfüllt soziale und gesellschaftliche Aufgaben der Daseinsvorsorge. Ohne Schwimmbad in der Stadt können Kinder nur bedingt schwimmen lernen.
Sportvereine können keine wassergebundenen Aktivitäten anbieten. Übungsmöglichkeiten für Feuerwehren und Rettungsdienste in Bezug auf Wasser sind nicht möglich, um nur einiges zu benennen. Insgesamt trägt ein Schwimmbad auch zur Attraktivität einer Stadt bei.
Aus diesen und weiteren Gründen gehört ein Bad zu einer Stadt wie der unseren. Es muss nur ordentlich geführt werden!
Hier hakt es. Das Bad wird, so hat es den Anschein, von Teilen der Verwaltung und einem Teil der Politik als Klotz am Bein betrachtet. So stellt sich dann auch der Umgang mit dem Bad dar.
Es fehlt am qualifizierten Personal. Hier ist der erste Bürger der Stadt und Chef der Verwaltung in der Verantwortung. Es gilt abzuwägen, was „billiger“ ist. Schäden frühzeitig erkennen und beheben oder warten bis der Schaden eingetreten ist, um dann teuer zu reparieren.
Wie schon bei den Fahrbahnkissen bemerkt hapert es an Abläufen in der Verwaltung. Zuständigkeiten sind nicht klar, Fachkenntnisse scheinen an manchen Stellen nicht ausreichend zu sein. All das führt zu Verdruss und Unzufriedenheit in der Bevölkerung.

Klar zeigt sich: Es reicht nicht, Verwaltung zu können, sondern es ist auch notwendig, die damit verbundenen Aufgaben zu kennen und wahrzunehmen.
Dazu gehört u.a. auch der verantwortungsvolle Umgang mit dem Personal, um Überlastungen und Überforderungen abzuwenden.
(HJB)

Hallo ich bin die Ente

Hallo ich bin die Ente.
Einige von Euch werden mich bereits vom Internetauftritt der SPD kennen.
Heute will ich mich erstmalig im Sindorfer Blättchen mit meinem Geschnatter zu „Wort“ melden.

Ich will Ihnen erzählen wie sich Dinge aus meiner Sicht, dem Blick der Ente, darstellen.

Als Ente gehöre ich mit 47 Gattungen und 150 Arten zu den vielfältigsten Vogelarten. Uns Gänsevögel eint die Verbundenheit zum Wasser. Als Vogel, der ich ja auch bin, habe ich mit den anderen Arten der Vögel die Gemeinschaft dass wir fliegen können.
Was will ich damit zum Ausdruck bringen?
Ich will damit darauf verweisen, dass Vielfalt und Buntheit zur Natur gehören. Je schriller der Auftritt um so mehr Beachtung findet er. Auch Ihr Menschen seit davon begeistert und bestaunt uns an der Stelle.
Doch betrachte ich Euch Menschen wie Ihr mit Euren „schrägen Vögeln“ umgeht, wie Ihr sie behandelt, dann sträubt sich mir des Öfteren das Gefieder.
Zugvögel kommen und gehen, einige bleiben auch für immer, sie bereichern die Natur und werden von Euch als Exoten akzeptiert.
Doch wie geht Ihr mit Euren Zugvögeln um. Wie geht Ihr mit denen die Schutz und Zuflucht suchen um? Ist das Artenschutz?
Wir leben als Tiere in der Natur. Wir müssen im Gegensatz zu Euch ohne Heizung, Auto, und sonstigem Komfort auskommen.
Wir müssen uns unsere Nahrung zum überwiegenden Teil selbst sammeln. Unsere Brüder und Schwestern die von Euch Menschen in Ställen und ähnlichen Einrichtungen gehalten werden, haben es da etwas einfacher, aber ob sie es besser haben wage ich zu bezweifeln. Auch wenn es „artgerechte Haltung“ sein soll, ist sie doch von Menschen bestimmt. Könnt Ihr Menschen Euch in die Lage eines Tieres hineinversetzen? Sicherlich nicht. Wenn es anders wäre, dann würdet Ihr uns nicht den Lebensraum, den wir brauchen, immer weiter eingrenzen und unbewohnbar gestalten. Ihr würdet uns nicht das Wasser immer ungenießbarer und weniger werden lassen. Ihr würdet uns nicht das Fressen karger gestalten in dem Ihr immer weniger Arten an Pflanzen auf den Feldern zulasst.
Das sind nur einige der Probleme mit denen wir Tiere zu kämpfen haben. Warum macht

Anzeige

Ihr es uns so schwer? Wir sind nicht gegen Euch, wir nehmen Euch nichts weg, wir helfen Euch Euer Leben besser zu leben.
In Laboren sind wir Tiere „Versuchskaninchen“. Zu Eurem Wohl. Im Moment plagt Euch eine schlimme Pandemie. Wir haben mitgeholfen dass Impfstoffe entwickelt werden konnten, wir wurden nicht gefragt, ob wir das wollen. Wir, in der freien Natur, können keine Medikamente gegen die uns befallenden Krankheiten bekommen. Bei einer schlimmen Seuche würde uns das sicherlich auch helfen. Wir würden dafür gerne anstehen. Um so mehr verwundert es mich, dass sich einige von Euch weigern den Schutz für sich und die Anderen anzunehmen.

Bei meinem Gewatschel durch Sindorf bemerke ich einige Veränderungen. Ihr baut einige neue Häuser. Ihr braucht für Euch mehr Platz. Das ist Euer gutes Recht, doch habt Ihr an dieser Stelle auch an uns gedacht? Ihr habt Flächen versiegelt, Wasser läuft schneller ab und kann nicht mehr versickern. Ich schwimme gerne, aber es macht keinen Spaß, das auf der Nordstraße im Schlammwasser zu tun. Schau ich auf meine Brüder und Schwestern an der Erft und an der Ahr mit ihren Nebenbächen, dann bin ich hier noch glimpflich weg gekommen. Ja es hat viel geregnet. Keiner hat das bisher erlebt. Aber habt Ihr mit Eurem Verhalten nicht die Problematik verstärkt.
Ihr habt, so habe ich Eurem „Geschnatter“

Anzeige

Schuhreparatur und Fußpflege

Schuhtechnik
Dieter Franzen

Kerpener Straße 26
Tel.: 0157-79261163
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 09:00 - 12:00 Uhr
15:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr
Mittwoch nachmittags geschlossen

entnommen, Häher und Gänse die Warnrufe gegeben haben. Warum habt Ihr sie nicht ernst genommen? Weil es „nur Häher und Gänse“ waren und sind die warnen. Wir nehmen unsere Häher, Gänse und andere Warnrufer ernst und verhalten uns entsprechend.
Meine Schwimmhäute verbrennen fast, wenn ich durch die Gegend watschle und immer weniger Grün meine Wege begleitet. Immer mehr Vorgärten sind zur Steinwüste geworden, früher konnte ich da meine Füße kühlen und im Grün einen Leckerbissen finden. Heute wächst da nichts mehr für mich. Ihr Menschen meint, dass das bequem ist. Ihr braucht Euch nicht zu kümmern. Als die, die in der Natur lebt kann ich Euch nur sagen, das ist zu kurz gedacht. Auch Ihr leidet unter zunehmender Hitze und Trockenheit. Auf Dauer könnt Ihr das auch nicht aushalten, auch wenn Ihr Maschinen habt die Euch kalte Luft um die Ohren bläst.
Ich kann nur schnattern und Euch damit aufmerksam machen auf das was mir auffällt. Es liegt an Euch wie ernst Ihr es nehmt.
Eure Ente
(EN)

Termine

Anzeige

ORTHOPÄDIE
Schuhtechnik
Dieter Franzen

Orthopädische Maßschuhe - Einlagen nach Maß
Schuhzurichtungen - Fachfußpflege - Schuhreparaturen

Abholung auch in Sindorf möglich

Mo. - Fr.: 8:30 - 12:30 Uhr
14:30 - 18:00 Uhr
Mittwoch Nachmittag und
Samstag geschlossen

Keldenicher Straße 70
50389 Wesseling
Tel.: 02236-48631
schuhtechnikfranzen@t-online.de

Leuchtende Augen

Zu Beginn der Ferien hatte die SPD im Rat der Kolpingstadt Kerpen den Antrag gestellt, Kindern bis 14 Jahren den Eintrittspreis während der Ferien in die Schwimmbäder der Stadt zu erlassen.
Die SPD hat den Antrag mit der Belastung der Kinder während der andauernden Pandemie begründet.
Schulausfall, Homeschooling, sich nicht mit Freunden treffen dürfen hat an den Seelen der Kinder Spuren hinterlassen.
Da der Antrag nach Ablauf der Antragsfrist gestellt wurde, wurde eine Behandlung von der CDU, FDP, BBK und AFD abgelehnt.
In der kurzen Diskussion, die sich ergab, wurden die Kosten für eine solche Aktion als zu hoch für die Stadt und somit als nicht darstellbar angeführt. Weiterhin müsse, so die Begründung der Verwaltung, zusätzliches Personal und Sicherheitskräfte eingesetzt werden, wenn die Kinder in größerer Zahl in das Schwimmbad strömen.
Hierzu ist anzumerken:
Die Bäder müssen so oder so betrieben werden, die Kosten für den Betrieb fallen somit an. Egal wie viele Besucher im Bad sind. Derzeit sind die Besucherzahlen sowieso limitiert. Die Anzahl der Besucher schlägt sich nur mit einem minimalen Faktor auf diese Kosten nieder. Bei einer Feriendauer von 47 Tagen, angenommenen 50 Kindern pro Tag ergibt sich rein rechnerisch ein Ausfall von ca. 7000 Euro. Dieser Betrag ist ein Deckungsbeitrag zu den Betriebskosten des Bades und muss auch so betrachtet werden, wenn es um die „vermeintlichen“ Kosten einer solchen Aktion geht.
Warum zusätzliches Personal und Sicherheitskräfte bereitgestellt werden müssen wenn Kinder ins Bad kommen, wurde von den „Neinsagern“ nicht erklärt.
Sicherlich ist jeder Euro wichtig, den eine Stadt im Haushaltssicherungskonzept einnimmt. Doch sollte auch der soziale Aspekt berücksichtigt werden. Die Kosten, die durch eine solche Maßnahme an anderer Stelle nicht anfallen, sind nicht berechenbar.
Schaut man auf die Ausgaben der Stadt, dann ist festzustellen, dass es sicherlich sinnvollere Ansätze zum „Sparen“, gibt als an dieser Stelle. Einfache Möglichkeiten, die Kosten für das Bad zu minimieren, läge z.B. in einer vorbeugenden Instandhaltung und in einer umfassenden Kontrolle der Arbeiten von Fremdfirmen, um nur die Gravierendsten zu benennen.
Ja, auch die SPD ist für Kostenbegrenzung und „Sparen“. Doch das sollte nicht bei den Kindern beginnen.
Als Reaktion auf diese Ablehnung beschloss der Stadtverband der SPD Kerpen, die Aktion für einen begrenzten Zeitraum in eigener Regie durchzuführen.
So wurden am Samstag dem 31.07. vor dem Freibad in Türnich und am Sonntag dem 01.08. an der Erftlagune Eintrittskarten an Kinder verteilt.
Die leuchtenden Augen der Bedachten war der Lohn für uns.
Was bleibt ist die Frage: Warum tut sich eine Partei, die das C in ihrem Namen trägt, so schwer sozial zu handeln? Sollte christliches Handeln nicht auch soziales Handeln sein? Wird hier etwa christlich mit egoistisch verwechselt?
In wenigen Tagen wird eine neue Bundesregierung gewählt. Unsere Gesellschaft spaltet sich immer mehr auf zwischen den „gut Betuchten“ und denen, die „rechnen“ müssen. Wer sich mit dem Parteiprogramm der CDU beschäftigt, die Aussagen zu den Steuern und Sozialem liest, wird feststellen, dass hier keine Gerechtigkeit angestrebt wird. Die, die unbesorgt agieren können werden belohnt für die, die rechnen müssen wird nichts vorgesehen.
Bei dieser Feststellung geht es nicht um eine Neiddebatte, wie der SPD immer vorgehalten wird. Hier geht es um die Anerkennung der

Anzeige

del Sole

RESTAURANT & PIZZERIA

Del Sole: Der passende Ort für Ihre Feier

Ob Hochzeit, Geburtstag, Kommunion oder andere Feste und Veranstaltungen: Wir haben Platz für Sie!

Sie möchten á la carte bestellen? Oder Sie wünschen ein Buffet? Kein Problem! Gerne erfüllen wir Ihnen Ihre Wünsche! Wenn Sie möchten, liefert Ihnen unser Partyservice auch alle Speisen zu Ihnen nach Hause - ob Fingerfood oder ein Buffet. Gerne machen wir Ihnen Menüvorschläge!

Jeden Dienstag Pizzatag - jeden Mittwoch Pastatag!

Alle Pizzen 8,50 €*

Alle Pastagerichte 8,50 €*

* Extrazutaten werden angerechnet

Astrid-Lindgren-Str. 25 | 50170 Kerpen | Tel.: 02273 – 991 93 30 | www.restaurantdelsole.de
Di-Sa 17.00 Uhr bis 23.00 Uhr, So & Feiertage: 12.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Leistungen derer, die für „kleines Geld“ die Arbeit erbringen, welche es denen die genug haben, ermöglicht, sorglos zu leben.
Wenn Sie auch zu denen gehören, die die „Leistung“ erbringen, dann sollten Sie sich fragen, ob diese genügend „gewürdigt“ wird? Es gibt eine Partei, die Ihnen verspricht das zu tun. Sie muss dazu nur die nötige Mehrheit im Parlament erreichen. Dazu können Sie beitragen.
Wählen Sie sozial, wählen Sie gerecht, wählen Sie für sich.
Wählen Sie die älteste Partei Deutschlands, wählen Sie die SPD.
Für Respekt und Gerechtigkeit im Land.
(AL)

Unser Kandidat für den Budestag
***Aaron Spielmann**s*
untersützt uns bei der Verteilung der Karten an der Erftlagune

*Die Genossen*innen des Stadtverbandes der SPD mit dem Kandidaten für den Bundestag*
Aaron Spielmanns

Bushaltestelle (Alte Kirche) Sindorf

Bereits im Dezember 2017 unterrichtete die Verwaltung die Öffentlichkeit darüber, dass die Haltestelle „Alte Kirche“ in Sindorf 2018 barrierefrei aus/umgebaut werden soll. Ein realer Ausbau erfolgte jedoch bis heute nicht! Nachfragen in den darauffolgenden Monaten und Jahren seitens der Politik, warum es nicht weiter geht, wurden mit - es sind noch notwendige Gutachten nötig, - die Aufgabenstellung ist anspruchsvoll - und zuletzt mit - pandemiebedingt - erklärt/beantwortet.

Im letzten Arbeitskreis ÖPNV am 12.05.2021 wurde der Ausbau dieser Bushaltestelle wieder hoch priorisiert und ein zeitnaher Ausbau in Aussicht gestellt. Auf die Frage von Branko Appelmann (AK Mitglied) „Wann denn genau?“ konnte der städtische Mitarbeiter aus der Fachabteilung keine konkrete Antwort geben. Er wird schon wissen warum!

Wir bleiben dran und werden Sie /Euch weiter auf dem Laufenden halten.

(BA)

Nach Corona ist vor Corona

Nach und nach werden die Einschränkungen, die wir durch das Virus erlebt haben, gelockert und aufgehoben. Wir kehren zur „Normalität“ zurück. Zur Normalität???

Nein, wir tasten uns zu einer neuen Normalität vor.

Sicherlich wird an einigen Stellen die Rückkehr zu alten Gewohnheiten einfach sein, doch das werden die Ausnahmen bleiben.

Die Frage, wie es mit dem Homeoffice weitergehen wird ist noch offen, sind Dienstreisen noch so notwendig wie vor der Pandemie? Das sind nur einige Fragen die sich stellen.

Wir sollten diese Fragen jedoch nicht isoliert betrachten. Die Unwetter der letzten Zeit mit ihren Toten und immensen Schäden haben uns gezeigt, wie fragil unser vermeintlich stabiles System ist.

Seit 50 Jahren mahnt der Club of Rome vor den Gefahren der Klimaänderung, doch was wird von den Mahnungen ernst genommen und was wird gegen den Klimawandel getan? Unsere Erde hat nur begrenzte Ressourcen. Wenn diese verbraucht sind, sind sie weg!

Inzwischen ist das Thema Wassermangel auch bei uns angekommen. Ein Thema, das vor fünf Jahren noch keiner für möglich gehalten hätte.

Sie sehen also, ein Zurück zu „alten Schemen“ ist unter diesen Gegebenheiten nicht möglich. Eine Neuorientierung wird nur mit Verzichten zu erreichen sein. Diese Verzichte müssen gerecht „verteilt“ werden.

Wir haben an vielen Stellen unser Einkaufsverhalten geändert, teilweise gezwungenermaßen. Das hatte und hat Auswirkungen auf die örtlichen Händler und Geschäfte. Hier möchte ich einhaken.

Nun da wir wieder in die Geschäfte gehen, können sollten wir das auch wieder tun. Wir sollten denen, die durchgehalten haben zeigen, dass wir zu ihnen stehen. Wir als SPD Sindorf haben uns immer zu dem Motto „Sei sozial, kauf lokal“ bekannt und bekennen uns weiterhin dazu.

Unsere Bitte gilt daher: Überlegen Sie sich, ob Sie das Teil, das Sie brauchen, in einem Laden am Ort bekommen oder nur über den Onlinehandel. Der große Kartonlieferant mit dem A im Namen ist nicht unbedingt die beste Lösung und „Geiz ist geil“ kann sich auch nur der leisten, der Geld hat.

Kehren wir an dieser Stelle also wieder zur „Normalität“ zurück.

Für die Vereine und Gesellschaften wird es wieder möglich, Veranstaltungen abzuhalten. Für sie liefen in der Pandemie die Kosten weiter. Zuschüsse und Hilfen gab es und gibt es keine. Sie mussten und müssen sehen, wie sie über die Runden kommen.

Besuchen Sie die angebotenen Veranstaltungen dieser Vereine und Gruppen. Seien Sie großzügig und gönnerhaft. Die Vereine und Gruppen sind mit ihrer Arbeit auch „sozial“ tätig.

Damit geht ihre Arbeit weit über den Spaßfaktor hinaus.

Nur wenn wir ihnen die weitere Arbeit ermöglichen, in dem wir sie durch unsere „Besuche“ unterstützen, bleiben wir eine Gemeinschaft.

Noch sind nicht alle geimpft, der Schutz ist daher noch nicht vollkommen. Ob er es jemals wird, ist weiterhin offen. Es ist also weiterhin Vorsicht geboten. Unser Appell daher: Achten Sie weiterhin auf die Hygieneregeln und halten Sie „Abstand“.

Allen, die zweifeln, ob sie sich impfen lassen sollen, sei ins Gedächtnis gerufen, dass Pocken, Masern, Röteln nur durch weltweite Impfungen unter Kontrolle gebracht werden konnten und gehalten werden können.

Es ist ein Akt der Solidarität, sich daran zu beteiligen. Dazu gehört nun auch die Impfung gegen das Virus.

Bleiben Sie gesund!

(TJ)

Anzeige

seit 1967
LANDMETZGEREI
SCHMITZ
SPITZENQUALITÄT AUS EIGENER SCHLACHTUNG

Landmetzgerei Schmitz
Kerpener Straße 27-29
50170 Kerpen
Tel. 02273 / 51582
info@landmetzgerei-schmitz.de
www.landmetzgerei-schmitz.de

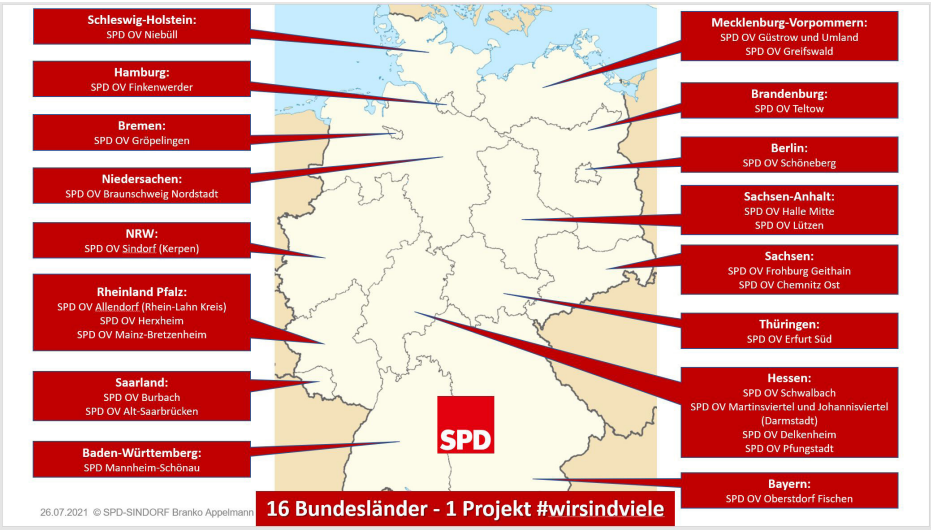
Seit Generationen Ihr kompetenter Fachbetrieb für Fleisch- und Wurstwaren in Meisterqualität.

Von Anfang an achten wir auf beste Qualität unserer Schlachttiere aus der Region und somit auf schonende, kurze Transportwege.

Soziale Politik ist Politik für alle

In wenigen Wochen wird der neue Bundestag gewählt. Sie entscheiden an der Urne, wie das Land die Bundesrepublik Deutschland in den nächsten 4 Jahren regiert wird.
Soll es unter einer CDU geführten Regierung so weiter gehen wie es unter einer Kanzlerin 16 Jahre abgelaufen ist oder wollen wir ein neues Kapitel aufschlagen?
Ja, die SPD war mit in der Regierung und hat somit auch einen Teil der Ergebnisse zu verantworten.
Wir sind ein demokratischer Staat, Entscheidungen werden mit Mehrheit getroffen. Gerne hätte die SPD mehr erreicht. Doch die Mehrheiten in der Koalition sind nicht bei der SPD. Wollen Sie also, dass es zu einer „anderen" Politik im Land kommt, dann müssen Sie entsprechend wählen.
Den Sozis wird von Vielen unterstellt, dass sie nicht mit Geld umgehen könnten, nicht regieren könnten und dass das Land im Chaos versinkt, wenn sie die Verantwortung übernehmen würden. Aussagen, die getroffen werden, um den politischen Mitbewerber zu treffen und abzuwerten.
Fakt ist: In den Jahren, in denen es eine SPD-Regierung gab, hat sich das Land entwickelt, es wurden neue Wege erschlossen und Grenzen überwunden. Der Untergang blieb aus.
Ohne die Vorarbeit von Willy Brandt wäre eine Wiedervereinigung nicht möglich gewesen.
Helmut Schmidt hat den Atomwaffensperrvertrag mit initiiert. Er hat über Jahre für Sicherheit in Europa gesorgt. Leider steht der Vertrag zurzeit zur Disposition. Das zeichnete sich seit längerem ab, doch unsere Kanzlerin hat sich hier nicht zu Wort gemeldet.
Ja, mit der Einführung von Hartz4 hat die SPD nicht klug gehandelt. Dafür wurden wir abgestraft. Doch bleiben wir bei den Fakten. Den wirtschaftlichen Aufschwung, den es dadurch gab, hätten wir ohne diese Einschnitte nicht erreicht. Notwendige Korrekturen an Hartz4 konnten von der SPD nicht mehr erfolgen, da die neue Regierung von CDU/CSU und FDP gebildet wurde.
Ohne die uneigennützige Politik und das Handeln der beteiligten SPD-Mitglieder hätte Deutschland nicht den Status, den es nun hat.
Dass die Partei und ihre Mitglieder bereit sind Verantwortung übernehmen, ist auch daran abzulesen, dass sich die SPD in die Regierung begeben hat, nachdem eine Regierungsbildung mit den anderen Parteien gescheitert war.
Dass die SPD auch erfolgreich im Regieren sein kann, kann daran gemessen werden, wie die von der SPD regierten Bundesländer agieren. Mit zum Beispiel Malu Dreyer und Olaf Scholz hat die SPD handelnde Personen, die gestaltend vorangehen. Wer in die SPD eintritt, möchte etwas für die Allgemeinheit erreichen. Sie oder er wollen Veränderungen zum Wohle der Schwächeren erreichen. Die SPD stand und steht auch heute noch für diese Haltung. Beweise dafür sind die Veränderungen, die wir in der großen Koalition erreicht haben.
Eingrenzung der Leiharbeit, die Bezahlung von Pflegekräften, Mieterschutz, Grundrente oder das „Gute-Kita-Gesetz" und „Starke-Familien-Gesetz", um nur einige zu benennen.
Gerne würde die SPD die Kitas und Ausbildungen kostenfrei stellen. Dazu fehlt aber die notwendige Mehrheit.
Wir haben uns in der Pandemie um die gekümmert, die drohten durch das Netz zu fallen.
Kein SPD-Abgeordneter hat sich an den beschämenden Maskendeals beteiligt.
Wir stellen Olaf Scholz als Kanzlerkandidaten zur Wahl. Olaf Scholz hat als Finanzminister gezeigt, welche Politik die SPD im Bereich Finanzen gehen möchte.
Mit seinem Vorstoss der Besteuerung internationaler Unternehmen ist ein erster Schritt zu einer Steuergerechtigkeit getan.
Er setzt sich in seinem Ministerium dafür ein, dass sich die Kluft zwischen denen, die im

unteren Einkommensbereich zurechtkommen müssen und denen, die an der Spitze der Vermögenden stehen, nicht noch größer wird. Wir können es uns nicht leisten, dass die Gesellschaft sich weiter spaltet.
Schauen Sie sich die Wahlprogramme der Parteien zu diesem Thema an.
Olaf Scholz hat in der Pandemie dafür gesorgt, dass angemessene Hilfen für die Betroffenen bereitgestellt wurden und werden.
Dass die Auszahlung nicht immer reibungslos abgelaufen ist und abläuft, ist nicht ihm zuzuschreiben. Hier spielen vielfältige Faktoren eine Rolle. Auch hier sind es die handelnden Personen die maßgeblich sind.
Olaf Scholz steht für eine gerechte und soziale Politik.
In unserem Wahlkreis für den Bundestag treten wir mit einem der jüngsten Kandidaten in Gesamtdeutschland an. Aaron Spielmanns repräsentiert eine frische Form der Politik. Weg von den ausgetretenen Pfaden. Wir werden Ihnen die Gelegenheit geben, Aaron besser kennen zu lernen. Jetzt schon haben Sie die Möglichkeit, sich über die sozialen Medien mit ihm bekannt zu machen. Im Internet unter https://aaronspielmanns.de/, auf Facebook und Twitter.
Bitte nutzen Sie diese Möglichkeiten.
Aus Sicht der Demoskopen hat die SPD kaum eine Chance, eine Regierung zu bilden.
Ist das wirklich so?? Sind Sie auch der Meinung, dass die Sozis vaterlandlose Gesellinnen und Gesellen sind, die die Arbeiter verraten haben? Ich glaube das nicht! Ich vertraue darauf, dass Sie eine soziale Politik, die Rücksicht auf die Schwächeren in unsrer Gesellschaft nimmt, für richtig und wichtig erachten.
Nur eine solidarische Gesellschaft ist eine starke Gesellschaft, die den Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft gewachsen ist.
Seien SIE Teil dieser starken Gemeinschaft!
Wählen Sie soziale Politik.
(AL)



#WIRSINDVIELE

Unter diesem Hashtag haben sich 16 Ortsvereine der SPD aus 16 Bundesländern zusammengefunden. Angestoßen wurde die Aktion vom OV Sindorf, der mit dieser Aktion ein Netzwerk bilden will, in dem Ideen und Aktivitäten ausgetauscht werden können.

Warum muss jeder das Rad neu erfinden? Viele Ortsvereine haben Projekte gestartet, die auch an anderen Orten sinnvolle Verwendung finden können, sie müssen nur „bekannt“ sein. Der Gedankenaustausch, die Hilfe bei der Umsetzung der Projekte, das „wie habt ihr das gemacht?“, soll den Ortsvereinen helfen, ihre erfolgreichen Projekte noch besser zu gestalten.

Den Ortsvereinen, die bisher in ihren Arbeiten noch nicht so erfolgreich sind und waren, soll der Verbund unter die Arme greifen.

Mit über 400.000 Mitgliedern ist die SPD die stärkste Partei in Deutschland, doch sie wird an vielen Stellen nicht wahrgenommen. Das hat vielfältige Gründe. Viele OVs sind überaltert, einige haben ihren Sitz in Gegenden, in denen die SPD schon immer in der Minderheit war.

Nur wenn wir in allen Bereichen wieder aktiv werden, wenn „die Vielen“ komplett sichtbar werden, dann sind wir wieder die Volkspartei, die wir einmal waren.

Wir als Wähler*innen stehen am 26. September vor der Entscheidung, wer und welche Politik Deutschland in den nächsten fünf Jahren regieren soll.

Die Unterschiede zeigen sich in den Charakteren der Bewerber*in und in den Parteiprogrammen. Die wenigsten der Wähler*innen nehmen sich die Zeit, um 60 und mehr Seiten eines Wahlprogramms zu lesen und die Unterschiede zu erkennen.

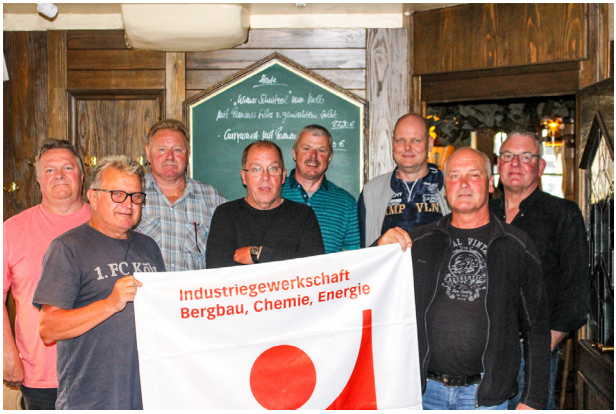
Was Sie aber als mündiger Wähler*in tun können, ist sich die Kandidaten, die für Ihren Wahlkreis von den einzelnen Parteien aufgestellt werden, „anzuschauen“. Nehmen Sie wahr, welche Aussagen die einzelnen Kandidaten zu den für Sie wichtigen Themen tätigen. Fragen Sie direkt nach, wenn Sie keine eindeutige Aussage erhalten.

Unsere Kandidaten stehen Ihnen dafür jederzeit zur Verfügung.

Wir sind viele, wenn Sie mitmachen, werden wir noch mehr. Für eine Politik mit Respekt und Gerechtigkeit.

(FQ)

Wir sind Gewerkschafter!



Wir, die Ortsgruppe Sindorf-Heppendorf-Ahe, betreuen die IG BCE Mitglieder (ca. 260) in den genannten Ortsteilen von Kerpen, Bergheim und Elsdorf.

Die Ortsgruppen haben in der IG BCE eine zentrale Bedeutung. Eine Konzentration von gewerkschaftlichen Aktivitäten in den Betrieben reicht nicht aus, um in wichtigen gesellschaftlichen Bereichen als Gewerkschaft Einfluss nehmen zu können. Deshalb bilden die Aktivitäten in den Ortsgruppen eine unverzichtbar wichtige Säule in unserer gewerkschaftspolitischen Arbeit.

Wir halten den Kontakt zu den Mitgliedern aller Generationen und nehmen Einfluss auf das kommunal-, regional-, und gesellschaftspolitische Wohnumfeld. Wir fördern das Zusammenhörigkeitsgefühl und eine attraktive Freizeitgestaltung.

Unsere Aufgaben sind Rat suchenden Mitgliedern zu helfen, die Werbung von Mitgliedern, die Durchführung von Mitgliederversammlungen, Jubilar- , Bildungsveranstaltungen und vieles mehr.

Serviceleistungen für unsere Mitglieder

- *Arbeits- und Sozialrecht (auch im Rentenalter wichtig)*
- *Rechtsberatung*
- *Tarifpolitik*
- *Erstberatung Lohn- und Einkommenssteuererklärung*
- *Bildung/Weiterbildung*
- *Teilnahme an Seminaren*
- *Vergünstigungen bei Mitgliedschaft im Autoclub Europa (ACE)*
- *Angebote der BONUSAGENTUR nutzen*
- *Freizeit-Unfallversicherung (auch im Rentenalter wichtig)*
- *Mitarbeit in der Ortsgruppe*
- *Mitgliedermagazin „KOMPAKT“*

Herbert Ruf (Vorsitzender) *Axel Schauf (stv. Vorsitzender)*

Tel.-Nr: 0176 56993917 *Tel.-Nr: 0177 9573275*

Links von uns empfohlen: *www.IG BCE.de*
„Meine IG BCE“ als App

Facebook:https://www.facebook.com/groups/Ortsgruppe.Sindorf/?ref=share

BUCHTIPP

Unser heutiger Buchtipp

Der lange Atem der Bäume:

Wie Bäume lernen, mit dem Klimawandel umzugehen – und warum der Wald uns retten wird, wenn wir es zulassen. Bäume kommen sehr gut ohne Menschen aus, aber Menschen nicht ohne Bäume!

Peter Wohlleben (Autor)

Auch wenn wir unsere Welt durch den Klimawandel zugrunde richten sollten – die Bäume kommen immer und überall zurück, selbst nach verheerenden Bränden, heftigen Sturmschäden und menschlichen Verwüstungen. Es wäre nur schön, wenn wir dann noch da sind.

Mit „Der lange Atem der Bäume“ knüpft Peter Wohlleben direkt an seinen Millionenseller „Das geheime Leben der Bäume an“ – ebenso zum Staunen, ebenso faszinierend, aber dabei gleichzeitig scharf und kritisch: Auf der einen Seite schildert er neue verblüffende Erkenntnisse über das Leben der Bäume und ihre Fähigkeiten, zu lernen und mit dem Klimawandel umzugehen. Zugleich geht er hart ins Gericht mit den von Ahnungslosigkeit geprägten Akteuren in Wirtschaft und Politik, die Bäume ausschließlich zur Holzgewinnung und zur Imagepflege pflanzen und die Natur damit in Wahrheit rücksichtslos ausbeuten. Doch intensiv bewirtschaftete Fichtenplantagen werden die Überhitzung des Planeten nicht verhindern.

Eine Liebeserklärung an die Bäume – und ein flammender Appell, die unendliche Vielfalt der Natur, deren sensibles Zusammenwirken wir immer noch nicht ganz verstehen, zu schützen und zu bewahren. In unserem ureigensten Interesse.

ISBN: 978-3-453-28094-6
Ludwig Verlag, 26.07.2021, Buch(

(GHN)

Großreinemachen im alten Gemeindehaus

Das alte Gemeindehaus gehört zum „Stadtbild“ von Sindorf. Es wird in den nächsten Jahren durch einen Neubau ersetzt und seine Tage sind gezählt.
Doch bis es soweit ist und eine neue Begegnungsstätte fertig ist, muss sie weiter genutzt werden.
Wer allerdings in letzter Zeit noch mal da war, weiß, dass der Zustand mehr als unerfreulich war.
Hier bestand dringender Handlungsbedarf. Der Ortsverein der SPD ergriff die Initiative und organisierte in Absprache mit der AWO und der Stadt Kerpen eine Grundreinigung des Gebäudes.
Von den Fenstern über den Fußboden und die Toiletten bis zur Decke (Spinnweben) ist alles wieder sauber..... und riecht wieder richtig frisch!!

• Grundreinigung Saal, Flure, Toiletten, Küche inclusive der Schränke außen
• Glas- u. Rahmenreinigung der Bleiverglasung
• Glas- u. Rahmenreinigung der Fenster und Glastüren.

Wir danken der AWO Regionalverband Rhein-Erft & Euskirchen e.V. für finanzielle Unterstützung und der Firma Petsch www.petsch-facility.services aus Sindorf für die professionelle Arbeit, die wir hiermit ausdrücklich weiter empfehlen möchten.
Nun erstrahlt die Begegnungsstätte in „neuem“ Glanz. Der SPD Ortsverein, als einer der Nutzer der Begegnungsstätte, wird auch zukünftig ein Auge auf die Sauberkeit werfen.
Eure SPD-Sindorf
(BA)

Impressum
Herausgeber: SPD Sindorf, V.i.S.d.P. Branko Appelmann, Vorsitzender,
Am Kolvermaar 1a, 50170 Kerpen, eMail: branko.appelmann@gmx.de
Redaktionssitz und Anzeigenannahme ebenda
Autoren: Branko Appelmann (BA); Torsten Bielan (TB); Hans-Jürgen Bröcker (HJB); Rainer Grohmann (GHN); Thomas Jurczyk (TJ); Andreas Lipp (AL); Uwe von der Lieck (UvL),
Fabienne Quednau (FQ), Florian Röbel (FR), Ente (EN)
Druck: Firma Solo-Druck, Köln, Erscheinung: 2x jährlich, Auflage: 7000 Stück
Titelseite: Wolfram Ilgner
Artikel und Anzeigen geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe und eingesandte Beiträge in gekürzter Form wiederzugeben.

Die Sicht des Ortsvorstehers

Liebe Sindorfer Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit diesen Zeilen möchte ich Sie darüber informieren, wie es um das von mir angestoßenen Thema „Verkehr in Sindorf“ steht. Gerne hätte ich die abgelaufene Zeit genutzt, um persönlich mit Ihnen in Kontakt zu treten, um die von mir angeregte Diskussion zum Verkehr in Sindorf als Forum weiter zu führen. Doch Kontakteinschränkungen und andere Auflagen haben dies nicht in verantwortungsvoller Weise zugelassen. Wann wir uns wieder unbeschwert treffen und austauschen können. steht weiter in den Sternen. Die steigenden Inzidenzzahlen lassen leider nichts Gutes erahnen.

Doch das Leben geht weiter und auch die Politik muss ihre Aufgaben wahrnehmen.

In der Ausgabe 1/2020 hatte ich Ihnen eine Zusammenfassung der bisherigen Diskussion gegeben.

Wie Sie in dieser Ausgabe lesen können, wurden auch die seit langem geforderten Fahrbahnkissen eingebaut. Jedoch haben viele Anwohner*innen das Gefühl, dass diese Kissen zu klein sind und daher nicht wirken. Im Berliner Ring habe ich vor Einbau der Kissen gemessen und dann danach. Trotz dem Gefühl der Anwohner*innen, hat sich die gefahrene Geschwindigkeit erheblich verbessert. Dies ist in der grafischen Darstellung deutlich erkennbar. Ein kleiner Schritt zu einer komplexen Lösung.

In diesem Zusammenhang kommt immer mehr die Forderung zur Schaffung eines generellen Tempolimits von 30 km/h innerhalb einer Ortschaft auf. Ich könnte mir eine solche Beschränkung für die Kerpener Straße , Heppendorfer Straße und Erftstraße vorstellen. Diese Maßnahme, in Verbindung mit einem Vorrang für den Radverkehr (z.B. Radfahrzonen), könnte die Situation in Sindorf verbessern. Dies könnte dazu führen, dass mehr Mitbürger*innen das Fahrrad nutzen und der „Durchgangsverkehr“ durch Sindorf reduziert wird. Die nötigen Ortsumgehungen sind vorhanden, sie müssen nur besser genutzt werden.

Die Fahrradbrücke über die A4 ist ebenfalls nicht vergessen. Die weitere Planung des Industriegebietes um die Kartbahn berücksichtigt die notwendigen Flächen dafür. Mittel für den Bau sollten aus den Konjunktur- und Strukturmaßnahmen kommen. Für den Bau der Brücke werde ich mich weiter einsetzen, jedoch ist hier die überregionale Planung mit maßgeblich.

Weitere Themen, die mich beschäftigen:

Im Herbst soll mit dem Neubau der weißen Schule an der Ulrichschule begonnen werden. In diesem Gebäude entsteht auch ein Trakt, in dem die neue Begegnungsstätte für Sindorf untergebracht wird.

In mehreren Diskussionen mit der Verwaltung konnte ich hier einige Änderungen zur besseren Nutzung der Räumlichkeiten erreichen. Hier hätte ich gerne mehr für die Sindorfer erreicht, doch waren bereits Fakten geschaffen, die nicht mehr zu ändern waren. So soll das Gebäude mit einer Lüftungsanlage ausgestattet werden.

Hier wurden Fakten geschaffen, bevor die von mir geforderten Standards, was solche Anlagen leisten sollen, in den Ausschüssen und im Rat behandelt wurden. So ist an dieser Stelle zu befürchten, die vorgesehene Anlage wird es nicht schaffen, mit den steigenden Temperaturen adäquat funktionieren zu können. Festzustellen bleibt in diesem Zusammenhang, dass es die SPD und der Ortsvorsteher waren die sich mit den Plänen beschäftigt haben und die die Diskussion mit der Verwaltung geführt haben und weiterhin führen.

Die erneute Flutung vieler Keller in der Nord-

straße werde ich aufgreifen und mich für einen besseren Schutz einsetzen. Noch während die Nordstraße am Unwettertag überflutet gewesen ist, haben mein Nachbar und ich Kanaleinläufe geöffnet und die Sammelkörbe entleert, damit das auf der Straße stehende Wasser schneller ablaufen konnte. Damit das in der Zukunft in diesem Maße nicht mehr passieren kann, ist seitens der Verwaltung Handlungsbedarf. In diesem Zusammenhang möchte ich allen Einsatzkräften der Feuerwehr, des Bauhofes, DRK und Polizei meinen Dank und meine Hochachtung aussprechen. Sie waren nicht nur in Sindorf, sondern auch in den Nachbarkommunen im Einsatz. Auch die Nachbarschaftshilfe, die sehr groß war und ist, beeindruckt mich sehr. Ebenfalls einen großen Dank an alle Aktiven.

Sollten Sie noch Themen haben, die Sie für wichtig und notwendig erachten, sprechen Sie mich an.

Nur durch Ihre Hinweise kann ich mich gezielt mit den Themen beschäftigen.

Meine Kontaktdaten:

Tel. : 02273 565827

Mobil: 0160 96803040

Mail: hans-juergen.broecker@outlook.de

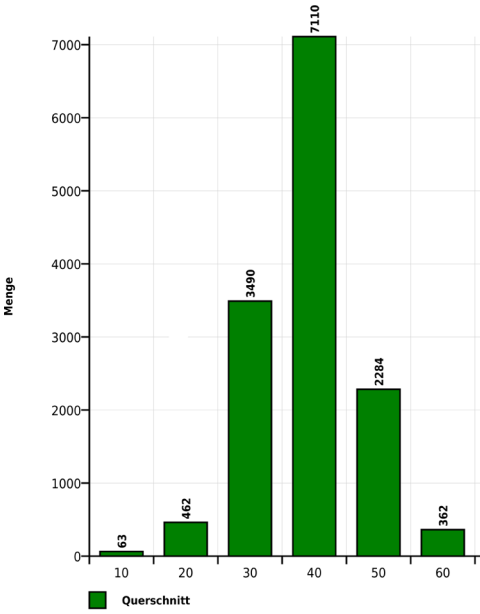
(HJB)

Messstelle

Name	Berliner Ring 10
Rtg. kommend (Name)	Kerpener Str.
Rtg. gehend (Name)	Erftstr.
Vmax StVO	30

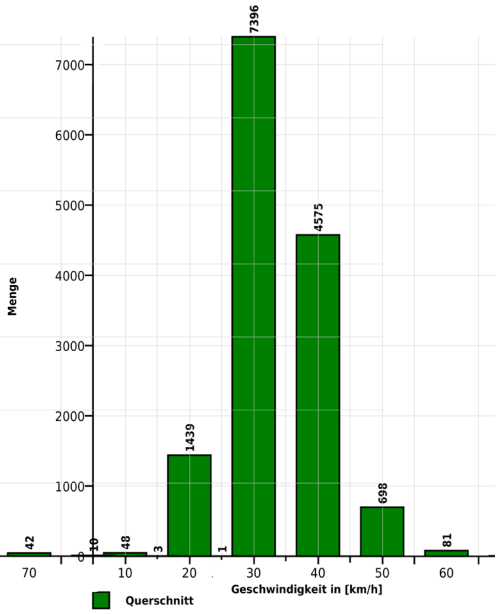
04.03. bis 20.03. 2021
ohne Fahrbahnkissen

Geschwindigkeits-Histogramm



25.03. bis 09.04. 2021
mit Fahrbahnkissen

Geschwindigkeits-Histogramm



34. Änderung Regionalplan Köln, Teilabschnitt Region Köln

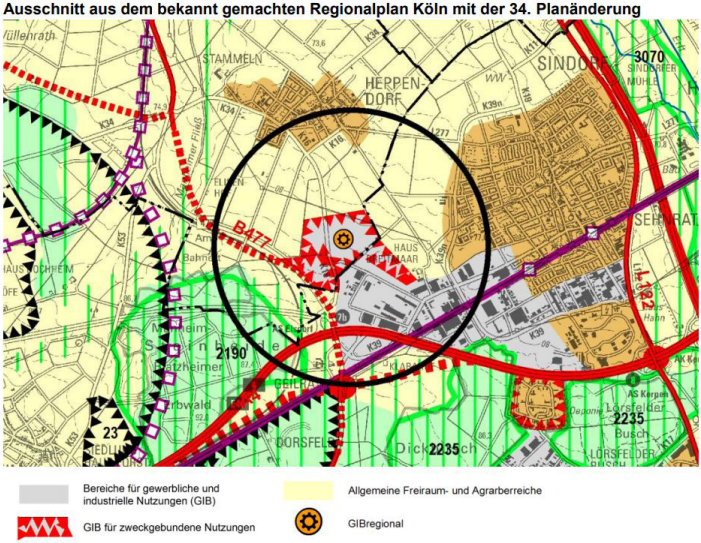
Festlegung eines Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereiches für zweckgebundene regionale gewerbliche und industrielle Nutzungen GIBregional,
Kolpingstadt Kerpen und Stadt Elsdorf
Hier: Aufstellungsbeschluss.

Branko Appelmann, der seit dem 19.02.21 im Regionalrat des Regierungsbezirk Köln und in der dortigen SPD Fraktion den Rhein-Erft-Kreis vertritt berichtet, dass der Regionalrat am 25.06.2021 die Aufstellung zur 34. Änderung des Regionalplanes, Teilabschnitt Region Köln, auf dem Gebiet der Kolpingstadt Kerpen und der Stadt Elsdorf mehrheitlich beschlossen hat. Dagegen sprachen sich nur die beiden Mitglieder der Fraktion Volt/Linke aus.

1.1 Anlass der Planänderung

Die Kolpingstadt Kerpen hat mit Schreiben vom 26.06.2020 und die Stadt Elsdorf hat mit Schreiben vom 30.04.2020 bei der Regionalplanungsbehörde eine Änderung des Regionalplans Köln, Teilabschnitt Region Köln gemäß § 19 Absatz 2 Landesplanungsgesetz NRW (LPlG NRW) für eine ca. 43ha umfassende Fläche angrenzend an die Ortslagen Sindorf bzw. Heppendorf, angrenzend an die B 477 mit Anschluss an die BAB 4 angeregt. Die Kommunen begründen diese Anregung mit dem Erfordernis, zeitnah Flächen im Rahmen des Strukturwandels zur Verfügung zu stellen. Aus Anlass des Strukturwandels wurde 2020 im Rahmen einer gutachterlichen Betrachtung ein „Konzept zur kurzfristigen Gewerbeentwicklung und Gewerbeansiedlung im Rheinischen Revier“ erarbeitet. Aufgabe des Gutachtens war die Erhebung der Flächensituation für die gewerbliche Entwicklung im Kernbereich des Rheinischen Reviers (Bereich der 20 Anrainerkommunen) sowie daraus abzuleitende Empfehlungen im Zeitraum bis 2024 bzw. – vor Rechtskraft des neuen Regionalplanes – zur Vermeidung von Engpässen bei der Bewältigung des Strukturwandels. Das Gutachten wurde von unterschiedlichen Akteuren (Wirtschaftsministerium NRW, Zukunftsagentur Rheinisches Revier, Anrainerkommunen des Rheinischen Reviers, Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf) eng begleitet. Im Gutachten wird hervorgehoben, dass im Rahmen

Ausschnitt aus dem bekannt gemachten Regionalplan Köln mit der 34. Planänderung



eines differenzierten Angebotes u.a. die Bereitstellung von größeren zusammenhängenden Flächenangeboten erforderlich ist und diese nicht in jeder Kommune vorgehalten werden können. Der Gutachter empfiehlt deshalb u.a. die vorgezogene Änderung des Regionalplanes für den im Plankonzept enthaltenen GIBregional am Standort Kerpen Sindorf West/ Elsdorf. Diese soll lt. Gutachten in ihrer Größe und Zweckbestimmung dem im Plankonzept 2020 zur Überarbeitung des Regionalplanes Köln enthaltenen GIBregional-Standort 34. Änderung - Regionalplan Köln, Teilabschnitt Region Köln Festlegung eines Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereiches für zweckgebundene regionale gewerbliche und industrielle Nutzungen GIBregional, Stadt Kerpen und Stadt Elsdorf PLANUNTERLAGE Stand Aufstellungsbeschluss – Planbegründung Planunterlage Stand Aufstellungsbeschluss – Teil B. Planbegründung Seite 5 von 46 auf dem Gemeindegebiet von Kerpen und Elsdorf entsprechen. Die Abgrenzung des Standortes im Plankonzept wurde mit der vorliegenden Änderung auf Wunsch der Kommunen leicht modifiziert.

1.2 Gegenstand der Planänderung

Die für die gewerblich-industrielle Entwicklung und Ansiedlung vorgesehene Fläche befindet sich im Rhein-Erft-Kreis auf dem Gebiet der Städte Kerpen und Elsdorf. Im Osten wird der Änderungsbereich von der Ortslage Kerpen-Sindorf, im Norden von der Ortslage Elsdorf-Heppendorf und im Südwesten von dem Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereich für die zweckgebundene Nutzung Autohof sowie dem Industriegebiet Dickbuschfeld-West umschlossen.

Im Südwesten tangiert die B 477 das Plangebiet und stellt somit gemeinsam mit der K 16 die Anbindung des geplanten Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereich zu der BAB 4 über die neue Anschlussstelle Elsdorf her. Der Änderungsbereich umfasst gemäß Ableitung aus dem Plankonzept sowie der modifizierten Lage analog zum vorliegenden Gutachten nun eine Fläche von ca. 43 ha, wobei sich ca. 15ha auf Kerpener Stadtgebiet und ca. 32,8ha auf dem Stadtgebiet von Elsdorf befinden.

INFO:

Am 19.02.2021 wurde Branko Appelmann in den Regionalrat des Regierungsbezirk Köln gewählt. Er wird dort, in der SPD Fraktion, die Interessen der Rhein-Erft-Kreis im Regierungsbezirk Köln vertreten und ist u.a. in der Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen. „Bei Fragen zum Thema Landesentwicklung / Gewerbegebieten / nichtenergetischer Rohstoffe sprechen sie mich an.“ so Appelmann.

#immerfüreuchda #regionalratkoeln

(BA)

Plötzlich hatte Dich eine Krankheit
aus unserer Mitte genommen,
nun hast Du uns endgültig verlassen.

Wir trauern um unseren Genossen

Theo Fischer

Der Bus war Dein Leben! Damit hast Du uns immer sicher an unser Ziel und zurück gebracht. Nun hast Du Deine letzte Fahrt begonnen, komm gut an Dein Ziel. Uns fehlst Du nicht nur für die nächste Fahrt! **SPD Sindorf**

Mecker- Scheck

Ich habe am.....nachstehend aufgeführte Mängel festgestellt:
Bitte entsprechende Zeile ankreuzen,
oder kurze schriftliche Mitteilung mit genauer Ortsangabe

○ Straßenbeleuchtung was/wo.....
.....

○ Fahrbahndecke was/wo.....
.....

○ Bürgersteig was/wo.....
.....

○ Kanaldeckel was/wo.....
.....

○ Verkehrsschilder was/wo.....
.....

○ Ampel wo/was.....
.....

○ ruhender Verkehr wo/was.....
.....

○ Sonstiges was/wo.....
.....

....
Name, Anschrift Unterschrift

Sie können diesen „Mecker-Scheck“ abgeben bei

Branko Appelmann, Am Kolvermaar 1a, E-Mail: branko.appelmann@gmx.de
oder Thomas Jurczyk, Anna-Seghers-Weg 22, E-Mail: thomasjurczyk@gmx.de

Anzeige

B&F Schmierstoff GmbH

Aral Markenvertriebspartner
Aral Schmierstoffe

Castrol

Autorisierter
Petronas Distributor

eni

CLASSIC
made in Germany

NEU!

Lagerverkauf von Markenölen
an Privatkunden:

Am Gewerbehof 13
50170 Kerpen Sindorf

WWW.OEL1.KAUFEN

BESUCHEN SIE UNSEREN ONLINESHOP

www.BundF-Schmierstoff.de

Am 26. September

SPD

Soziale Politik für Dich.

wählen